



Kanton Zürich
Direktion der Justiz und des Innern

Fachstelle Kultur Tätigkeitsbericht 2013



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
1. Bericht 2013	6
Übersicht über das Berichtsjahr	6
Betriebsbeiträge	8
Opernhaus Zürich	8
Theater Kanton Zürich	8
Finanz- und Lastenausgleich für Zürich und Winterthur (FAG)	11
Interkantonaler Kulturlastenausgleich (ILV)	11
Kulturprogramme der Gemeinden	11
Ateliers	11
Kulturstipendien	11
Werkbeiträge und Werkschau	15
Auszeichnungen	15
Förderpreis und Künstlerbegegnung der IBK	15
Porträts von Regierungsmitgliedern	15
Kooperationen	16
Personelles	16
2. Übersichten	18
Kulturförderung der Direktion der Justiz und des Innern	18
Erfolgsrechnung Fachstelle Kultur	18
Verfügte Betriebs- und Projektbeiträge nach Bereichen	21
Betriebs- und Projektbeiträge der Fachstelle Kultur seit 2004	22
3. Fachstelle und Kulturförderungskommission	23
Impressum	24

Beilage: Liste der verfügbaren Beiträge



disco
12

Cosita
Suber

6
JUSTITZ
18. JANUARI 2014
"THE CONTEST"
BLAUSSIC
REGGAEYON

FACT
SAT. 16.01.14
LAURA JONES
DJ HERR
PAZKAL
JORAM
TONI TOPSPIN

SEKTOR ZÜRICH #1
**EAT
SLEEP
RAVE
REPEAT**
SA 08. FEB. 14
SEKTORFL.CH



Vorwort

Für die Bebilderung dieses Tätigkeitsberichtes bekam der in Zürich wohnhafte Fotograf Peter Hauser den Auftrag, Impressionen zum kulturellen Leben ausserhalb der zwei grössten Städte einzufangen. Die Förderung und Unterstützung kleinerer Städte und Gemeinden, die sich in besonderem Mass für ein vielfältiges und attraktives Kulturangebot und für das künstlerische Schaffen ihrer Einwohnerinnen und Einwohner einsetzen, ist uns ein grosses Anliegen. Gute, vielfältige Kulturangebote sollte es überall im Kanton geben, insbesondere seit der öffentliche Verkehr jede und jeden aus den fernsten Dörfern und Weilern innert kürzester Zeit ans Zürcher Bellevue, nach Zürich West oder nach Winterthur, wo alles zu Fuss erreichbar ist, bringt.

Peter Hauser hat Uster ausgewählt. Das erklärt sich leicht, auch für uns ist die viertgrösste Stadt im Kanton in Sachen Kulturangebot eine mustergültige Gemeinde, denn sie lässt nichts unversucht, um mit verschiedenen Partnern gemeinsam dafür zu sorgen, dass dank guten Rahmenbedingungen und geeigneten Infrastrukturen ein kulturfrendliches Klima gedeihen kann. Mit gutem Gespür hat Uster beispielsweise 2010, als bekannt wurde, dass der einzige Kinobetreiber das «Central» aufgibt, zügig und erfolgreich mit ihm Vertragsverhandlungen zwecks Abschluss eines Mietvertrags für das Gebäude aus dem Jahr 1957 aufgenommen. Für Ein- und Umbauten bewilligte der Gemeinderat am Abend des Frühlingsbeginns 2011 einen Kredit von 548 000 Franken und nicht ganz ein Jahr später hat der Regierungsrat aus dem Lotteriefonds einen Investitionsbeitrag von 300 000 Franken für die Umbaukosten beigesteuert.

Auch wir sind in Uster aktiv. Dank besseren finanziellen und personellen Möglichkeiten konnten wir Massnahmen für eine verstärkte Kulturförderung in der Landschaft betreiben. 2010 durften wir unser neues Förderprogramm starten, das extra für Gemeinden, die mit den Beiträgen der Fachstelle ihr Angebot im Bereich Kultur und Kunst ausbauen wollen, geschaffen wurde. Dass Uster dieses Förderprogramm gut und gerne nutzt, zeigt der beachtlich gewachsene Beitrag, den die Fachstelle an das städtische Kulturprogramm leistet, der zwar faktisch die städtischen Kulturausgaben mindert, seinen Umfang aber insgesamt vergrössert.

Ist damit die kantonale Kulturförderung indirekt vielleicht ein klein wenig mitverantwortlich am kulturfrendlichen Klima der Stadt und somit sogar am Zuzug von Künstlerinnen und Künstlern nach Uster? Es ist jedenfalls ein Fakt, dass sich Kunstschaffende in Uster wohl fühlen. Unter andern auch der Pianist und Komponist Alfred Zimmerlin, den der Regierungsrat auf Empfehlung der kantonalen Kulturförderungskommission im Berichtsjahr zum Kulturpreisträger 2014 gewählt hat. Die Vergabe der höchstdotierten kulturellen Auszeichnung des Kantons feiern wir im Mai 2014 übrigens im ehemaligen Kino Central, heute als «Central» bestbekanntester und beliebter Veranstaltungsort, für dessen Programmfinanzierung der Kanton gerne tätig ist.

Peter Hausers Impressionen sind keine Dokumentation des Ustermer Kulturlebens. Sie zeigen die Spuren der verschiedenartigsten kulturellen Aktivitäten und vermitteln einen Einblick in die Arbeit der in Uster kulturell und künstlerisch aktiven Menschen. Genauso sollen die vielen Informationen des Tätigkeitsberichts aufzeigen, was der Kanton und insbesondere die Fachstelle Kultur zur Förderung des kulturellen Schaffens alles tut.

Susanna Tanner

1. Bericht 2013

Übersicht über das Berichtsjahr

Mit dem rasanten technologischen und gesellschaftlichen Wandel ändern sich auch die Anforderungen an die öffentliche Kulturförderung konstant. Die Fachstelle Kultur hat im Berichtsjahr unter anderem mit personellen und organisatorischen Änderungen auf diesen Wandel reagiert.

Zum einen wurden nach einem personellen Wechsel in der Leitung die Aufgaben und die entsprechenden organisatorischen Massnahmen innerhalb der Fachstelle überprüft und neu strukturiert. Zum andern nimmt die Entwicklung eines neuen Kulturförderungsleitbildes in Zusammenarbeit mit Mitgliedern der Kulturförderungskommission sowie mit externen Fachleuten grossen Raum ein. Das neue Leitbild soll ab 2015 das bestehende von 2002 ersetzen.

Die mit Abstand grösste Kulturinstitution im Verantwortungsbereich der Fachstelle Kultur ist die Opernhaus Zürich AG. An 75 weitere Kulturinstitutionen – einschliesslich der Genossenschaft Theater Kanton Zürich und der Zürcher Filmstiftung – wurden Subventionen ausgerichtet. Dabei konnten die Beiträge an den Kunstverein Winterthur und an das Fotomuseum Winterthur ab 2013 erhöht werden. Neu als staatsbeitragsberechtigigt anerkannt wurde im Berichtsjahr die Kunsthalle Winterthur.

Für die Vereinbarung über den interkantonalen Kulturlastenausgleich hat die zweite Abrechnungsperiode (2013–2015) begonnen. Gemäss neuer Berechnung beträgt die finanzielle Entlastung des Kantons Zürich rund 8,5 Mio. Franken.

Das Hauptaufgabengebiet bleibt aber nach wie vor die Leistung von Unterstützungsbeiträgen an kulturelle Institutionen und Kulturschaffende, die Vergabe von Ateliers und Kunststipendien, die Organisation von Jurierungen und von Preisverleihungen sowie die Zusammenarbeit mit andern Kantonen und Ländern der Internationalen Bodensee-Konferenz.

Die Mitglieder der kantonalen Kulturförderungskommission prüften über 500 Gesuche und gaben in gegen 300 Fällen eine positive Empfehlung ab für die Ausrichtung entsprechender Beiträge an Musik-, Theater- und Tanzproduktionen. Im Bereich Literatur wurden neben Werk- und Anerkennungsbeiträgen erstmals Druckkostenbeiträge an literarische Publikationen von Zürcher Autorinnen und Autoren ausgerichtet. Im Bereich Bildende Kunst wurden 47 Projekt- und Werkbeiträge vergeben und für die kantonale Kunstsammlung 160 Werke angekauft. Neu erhielten in diesem Jahr 16 Kunsträume Beiträge für ihr Jahres- bzw. Saisonprogramm.

Mit subsidiären Beiträgen an Kulturprogramme wurden rund 1200 Veranstaltungen in den Gemeinden unterstützt.



Betriebsbeiträge

Im Berichtsjahr kamen nebst dem Opernhaus 75 Kulturinstitutionen in den Genuss von Betriebsbeiträgen – einschliesslich der Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich, der Zürcher Filmstiftung und dem Technorama. Das sind – dank Beiträgen aus dem Lotteriefonds gemäss Kantonsratsbeschluss 4460a 16 mehr als im Vorjahr.

Die zugesprochenen Staatsbeiträge zulasten der laufenden Rechnung konnten für folgende Kulturinstitutionen erhöht werden: Kunstverein Winterthur (500 000 Franken), Stiftung Fotomuseum Winterthur (500 000 Franken), Gesellschaft zur Förderung des Theaters an der Winkelwiese (100 000 Franken) und Stiftung Wädenswiler Kulturstätten (75 000 Franken für den Betrieb des Theaters Ticino). Neu als staatsbeitragsberechtigter anerkannt wurde der Verein Kunsthalle Winterthur, die Subvention beträgt 100 000 Franken jährlich.

Opernhaus Zürich

a) Betrieb

Im Juli 2013 ging die erste Spielzeit der Intendanz von Andreas Homoki im Opernhaus zu Ende, die – in Übereinstimmung mit den Empfehlungen der 2008 erstellten actori-Studie – auf einem neuen Spielplankonzept basiert. Dieses sieht bei einer etwas verkürzten Spielzeit weniger Neuproduktionen und Wiederaufnahmen vor, was zu einer Verringerung der Anzahl Vorstellungen um rund 10% führt. Dank der Entlastung des Spielplans konnten längere Probezeiten für die einzelnen Produktionen eingeführt werden, was wesentlich zur künstlerischen und musikalischen Qualität der Aufführungen beitrug. Die internationale Ausstrahlung des Opernhauses zeigte sich u.a. darin, dass einige der Produktionen von renommierten ausländischen Häusern übernommen wurden und verschiedene Künstlerinnen und Künstler wichtige Preise erhielten. Auch das Interesse des Publikums war gross, wie die stark gestiegenen Auslastungszahlen belegen. Die Spielzeit 2012/13 war somit künstlerisch und finanziell ein Erfolg.

Am 21. September 2013 fand im Opernhaus und auf dem Sechseläutenplatz das nunmehr jährlich vorgesehene Eröffnungsfest statt. Viele Zürcherinnen und Zürcher, darunter auch viele Familien mit Kindern, liessen sich vom reichhaltigen musikalischen und theatralischen Programm begeistern und nahmen die Gelegenheit wahr, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

b) Bauliches

Im Herbst 2013 wurden der Verbindungsgang zwischen dem Opernhaus und dem Parkhaus Opera sowie die neue Billettkasse fertiggestellt. Ende Oktober konnte das Bistro Belcanto eingeweiht werden.

Theater Kanton Zürich

Aufgrund eines Rahmenkredits, den der Kantonsrat bis zur Spielzeit 2017/18 bewilligt hat, kann das Theater Kanton Zürich (TZ) mit einem jährlichen Kantonsbeitrag von 1 985 000 Franken unterstützt werden. Nebst den Einnahmen aus Verkaufserlösen und von Sponsoren ist das Theater angewiesen auf die Beiträge der Genossenschafter. Diese sind hauptsächlich Städte und Gemeinden im Kanton Zürich. Sie tragen rund 500 000 Franken an die Grundkosten bei.

Eine Umfrage der Fachstelle Kultur bei Gemeinden, Schulgemeinden und Veranstaltern, die seit Sommer 2010 das Theater Kanton Zürich bei sich zu Gast hatten, ergab eine durchaus erfreuliche Beurteilung dieses Tourneetheaters. So wird die Zusammenarbeit mit dem TZ insgesamt als «sehr gut» beurteilt (97% positiv oder sehr positiv). Das Programmangebot wurde zu 80% als positiv bzw. sehr positiv bewertet, das Preis-Leistungsverhältnis mit 78% als positiv bis sehr positiv. Mit 5,2 von 6 Punkten ist die Zufriedenheit der Gemeinden und Veranstalter mit dem TZ sehr beachtlich. Es ist zu hoffen, dass dies dazu beiträgt, dass die Genossenschafter ihre Mitgliedschaft trotz enger werdender Gemeindefinanzen nicht in Frage stellen. Das Genossenschaftsmodell ist die Grundlage des TZ. Erfreulicherweise finden 77% der befragten Gemeinden, dieses Modell habe sich bewährt oder sehr bewährt.



STEP ACROSS THE BORDER

HIVER NOMADE

JAGTEN
THE HUNT

BLANCAFLOR

LOVE & LOUISE

WIMMERBERGAMES

DIE WIESENBERGER

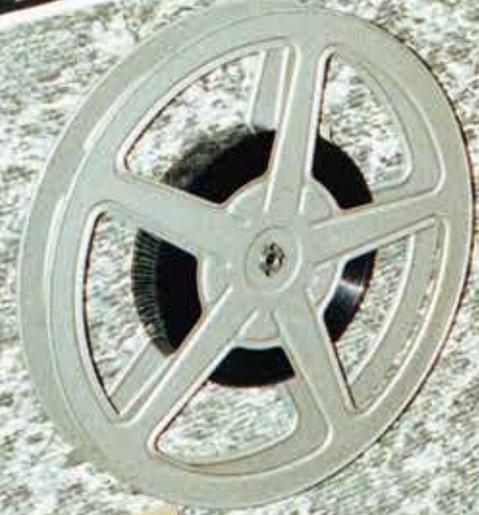
BARBARA

TUTTI GIU
TICINO KIDS

SEARCHING FOR SUGAR MAN

NACHT ZU LISBONEN

SHANGHAI
CHINESE NOVA





SAAL VORSCHAU

Februar 2014

Zeitraum	Thema	Ordnung
18.02.2014
19.02.2014
20.02.2014
21.02.2014
22.02.2014
23.02.2014
24.02.2014
25.02.2014
26.02.2014
27.02.2014
28.02.2014

Finanz- und Lastenausgleich für Zürich und Winterthur (FAG)

Aufgrund des seit 2012 geltenden Finanzausgleichsgesetzes (FAG) legte das Gemeindeamt (Direktion der Justiz und des Inneren) den zweckgebundenen Kulturanteil am Zentrumslastenausgleich fest, dessen Höhe im FAG verbindlich geregelt ist: 10,7% des Zentrumslastenausgleichs für die Stadt Zürich (gemäss §29 FAG) und 6,9% für Winterthur (gemäss §30 FAG). Im Jahr 2013 betrug damit der für den Kulturbereich geleistete Ausgleich an die Stadt Zürich rund 43,7 Mio. Franken, derjenige an die Stadt Winterthur knapp 5,9 Mio. Franken.

Interkantonaler Kulturlastenausgleich (ILV)

Im Rahmen der Vereinbarung über den interkantonalen Kulturlastenausgleich im Bereich überregionaler Kultureinrichtungen zwischen den Kantonen Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Zug und Aargau erfolgte 2013 die Berechnung der Abgeltungen für die zweite Abrechnungsperiode 2013–2015. Die finanzielle Entlastung des Kantons Zürich, zu der auch die Kantone Ob- und Nidwalden aufgrund anderweitiger Rechtsgrundlagen beitragen, beläuft sich netto auf rund 8,5 Mio. Franken.

Kulturprogramme der Gemeinden

Seit das neue Finanzausgleichsgesetz in Kraft ist (d. h. seit 2012), wird die Höhe der Beiträge an die Kulturprogramme der Gemeinden nicht mehr nach deren Finanzkraft bemessen. Mit dem neuen Beitragsmodell wurde es möglich, jene Gemeinden verstärkt zu unterstützen, die ein vielfältiges Kulturangebot ausserhalb der Zentrumsstädte anbieten. Im Berichtsjahr konnten 42 Kulturprogramme mit Defizitdeckungsgarantien von insgesamt 646 758 Franken unterstützt werden. Damit wurden etwa 1 200 verschiedene Veranstaltungen mitfinanziert.

Ateliers

Der Kanton verfügt über je ein Atelier in Berlin und Paris, welche an Zürcher Künstlerinnen und Künstler vergeben werden. Diese sind – wie die Ausschreibung im Sommer zeigte – sehr begehrt bei den Kunstschaaffenden. Aus 37 Bewerbungen konnten folgende acht berücksichtigt werden:

Für das Atelier in Paris haben Nora Aimée de Baan (Film), Linda Herzog (Bildende Kunst), Livio Baumgartner (Bildende Kunst) und Elvira Isenring (Film/Bildende Kunst) je einen viermonatigen Aufenthalt zugesprochen erhalten. Das Atelier in Berlin wurde an Catalin Dorian Florescu (Literatur), Beat Keller (Musik), Angela Hausheer (Performance) und Sebastian Krähenbühl (Theater) vergeben.

Nebst der kostenlosen Benützung des Wohnateliers wird den Kunstschaaffenden für die Dauer des Aufenthaltes ein monatlicher Beitrag an die Lebenshaltungskosten von 2 500 Franken bezahlt.

Im Berichtsjahr verbrachten Pascal Häusermann, Mathias Jud, Maureen Kägi und Ann Nelson jeweils vier Monate im Atelier Paris. Das Atelier Berlin wurde von den Kunstschaaffenden Jessica Huber, Charlotte Hug, Monica Germann und Jonas Etter zum Arbeiten und Wohnen genutzt.

Die Ateliergäste geben nach ihrer Rückkehr der Fachstelle Kultur mit einem Bericht Auskunft über ihre Erfahrungen und ihre Arbeit. Die Berichte werden auf der Website der Fachstelle Kultur publiziert: www.fachstellekultur.zh.ch.

Von September 2012 bis Juli 2013 wurde Werner Rohner ein Atelierplatz in Rom zugesprochen. Über die Vergabe eines einjährigen Aufenthalts im Istituto Svizzero di Roma (ISR) entscheidet dessen Stiftungsrat. An Kunstschaaffende mit Wohnsitz im Kanton Zürich entrichtet die Fachstelle Kultur für den Aufenthalt in Rom einen Beitrag von 1 200 Franken pro Monat.

Kulturstipendien

Erstmals hat die Fachstelle im Jahr 2013 Kulturstipendien an Zürcher Kulturschaaffende aller Sparten und Bereiche vergeben. Ergänzend zu den Projekt- und Produktionsbeiträgen soll es damit Einzelpersonen oder Ensembles möglich gemacht werden, unabhängig von einem konkreten Kunstprojekt ein Vorhaben zur künstlerischen und/oder professionellen Weiterentwicklung realisieren zu können. Das Vorhaben soll zur Kompetenzerweiterung in künstlerisch-kreativen, in technischen oder auch in organisatorischen Belangen dienen. Die Bewerberinnen und Bewerber bestimmen dabei selbst die Dauer sowie den Ort, der sich am besten dazu eignet.

Insgesamt wurde im Berichtsjahr neun Kulturschaaffenden (Einzelpersonen oder Kollektiven bzw. Ensembles) ein Kulturstipendium zugesprochen. Die einzelnen Beiträge beliefen sich je nach Vorhaben auf 7 000 bis 15 000 Franken.





CINEMA



Werkbeiträge und Werkschau

Vom 10. bis 16. Oktober 2013 präsentierte die Fachstelle in der F+F Schule für Kunst und Mediendesign in einer Werkschau die Arbeiten von 27 Künstlerinnen und Künstlern, die an einem zweistufigen Bewerbungsverfahren für Werkbeiträge teilgenommen hatten und von denen schliesslich 14 einen Beitrag in der Höhe von 24000 Franken erhalten haben. Zur Jurierung wurden 157 Arbeiten eingereicht.

Auszeichnungen

Am 19. April 2013 verlieh Regierungsrat Martin Graf im Kongress- und Kirchgemeindehaus Liebestrasse in Winterthur die Goldene Ehrenmedaille des Regierungsrates an den Sänger, Musiker und Musikpädagogen Fritz Näf für seine Verdienste für das professionelle Chorschaffen in der Schweiz. Gewürdigt wurde das Gesamtwerk von Laudator Arthur Straessle.

Den mit 50000 Franken dotierten Kulturpreis des Kantons Zürich überreichte Regierungsrat Martin Graf am 21. Mai 2013 an den visuellen Künstler Hans Knuchel. Musikalisch umrahmt wurde die Feier im Haus Konstruktiv in Zürich durch Christian Zehnder (Stimme) und Tobias Preisig (Violine). Die Laudatio hielt Lars Müller.

Am 3. Juni 2013 wurde dem Galatea Quartett – bestehend aus Yuka Tsuboi, Sarah Kilchenmann, David Schneebeli und Julien Kilchenmann – der mit 40000 Franken dotierte Förderpreis des Kantons Zürich im Bereich Musik, Tanz und Theater übergeben. Das Quartett umrahmte die Feier in der Aula Hirschengraben in Zürich unter anderem mit Werken von Ernst Bloch. Die Laudatio hielt Daniel Fueter.

Die Auszeichnungen wurden vom Regierungsrat des Kantons Zürich auf Empfehlung der kantonalen Kulturförderungskommission vergeben.

Förderpreis und Künstlerbegegnung der Internationalen Bodensee-Konferenz

Die Internationale Bodensee-Konferenz (IBK) zeichnete 2013 sieben Künstlerinnen und Künstler der Sparte Poetry Slam mit einem Förderpreis von je 10000 Franken aus. Sie wurden von einer internationalen Fachjury (mit Suzanne Zahnd für den Kanton Zürich) auf Grund von live-Auftritten aus insgesamt 16 Nominierungen ausgewählt. Einer der sieben Förderpreise ging an die Zürcher Slam-Poetin Hazel Brugger. Besonders erfreulich ist, dass sich aus den Begegnungen anlässlich der Auftritte und der Preisverleihung in Augsburg weitere Projekte der Beteiligten rund um den Bodensee entwickelt haben.

Im Auftrag der Kommission Kultur der IBK veranstaltete das Land Baden-Württemberg bzw. die Popakademie Baden-Württemberg in Friedrichshafen eine grenzüberschreitende Künstlerbegegnung. Etwa 20 Bands wurden eingeladen zum gegenseitigen Austausch in Workshops, Coachings und Konzerten. Für den Kanton Zürich konnte die Band «Betapartner» teilnehmen.

Porträts von Regierungsmitgliedern

Präsidentinnen und Präsidenten des Regierungsrates sowie die Zürcher Mitglieder des Bundesrates werden von einer Künstlerin bzw. einem Künstler ihrer Wahl porträtiert. Das Werk wird in der Ahnengalerie im Walcheturm platziert. Diese Auftragsarbeiten an Kunstschaffende möglich gemacht hat das Legat des Zürcher Kaufmanns Heinrich Wilhelm Schellendorfer anfangs des 20. Jahrhunderts. Auch nach dem Versiegen dieser Finanzierungsquelle wird an der zur Tradition gewordenen Form der Kunstförderung festgehalten. Im Mai 2011 hat der Regierungsrat beschlossen, dass die Äufnung der Kunstsammlung mit Porträts von Zürcher Politikerinnen und Politikern für die Ahnengalerie weitergeführt wird und die Finanzierung über das Globalbudget der Fachstelle Kultur erfolgt.

2013 konnten gleich drei Porträts in Auftrag gegeben werden und führten damit zu erinnerungswürdigen Begegnungen von Politikerinnen und Politikern mit Künstlern, nämlich: Alt Regierungsrat Dr. Hans Hollenstein mit Martin Fivian, Regierungsrätin Dr. Ursula Gut-Winterberger mit Jeremie Crettol und Regierungsrat Markus Kägi mit Robert Indermaur.

Kooperationen

Der Kanton Zürich beteiligt sich im Bereich Tanz an zwei grenzüberschreitenden, kooperativen Fördermodellen. Zusammen mit der Stadt Zürich und der Kulturstiftung Pro Helvetia bestehen mit zwei Zürcher Tanzkompanien kooperative Fördervereinbarungen. Ausserdem beteiligt sich der Kanton Zürich am Ostschweizer Tanzförderungs-Projekt TanzPlan Ost.

Personelles

Der Stellenwechsel von Andreas Moos zur Kulturstiftung Pro Helvetia gab Anlass zu einer Neustrukturierung der Aufgabengebiete innerhalb der Fachstelle. Mitte September 2013 trat René Munz als stellvertretender Leiter ein und übernahm verschiedene Aufgaben wie zum Beispiel das Projekt Leitbild 2015. Prisca Passigatti kam Anfang Dezember 2013 mit Arbeitsschwerpunkt regionale Kulturförderung neu zum Team. Das Förderteam wird seit Mitte 2013 von Heinrich Baumgartner geleitet.

Claudia Bühler, die ab Mitte Mai eine Mutterschaftsvertretung übernommen hatte, blieb bis Ende Jahr in der Fachstelle tätig.

In die kantonale Kulturförderungskommission wählte der Regierungsrat neu die freie Theaterkuratorin Gunda Zeeb sowie die freischaffenden Künstler Bob Gramsma und Ron Temperli. Valentin Hauri und Oliver Kilmayer wurden aufgrund der Amtszeitbeschränkung nach acht Jahren Mitarbeit unter Verdankung der geleisteten Dienste aus der Kulturförderungskommission verabschiedet.



100 Gramm
100 Gramm
100 Gramm

DI...
K...
K...
K...

GA...
GA...
GA...

2. Übersichten

Kulturförderung der Direktion der Justiz und des Innern

Die Direktion der Justiz und des Innern verfügt für die Kulturförderung über insgesamt rund 148 Mio. Franken, wovon ein Beitrag von höchstens 8,5 Mio. Franken aus dem Lotteriefonds stammt.

Die grösste, gesetzlich verankerte Einzelposition ist der Kostenbeitrag von 80,9 Mio. Franken an das Opernhaus.

Die Städte Zürich und Winterthur erhielten für ihre kulturellen Aufwendungen 43,8 bzw. 5,8 Mio. Franken im Rahmen des Finanz- und Lastenausgleichs FAG.

Aufwand

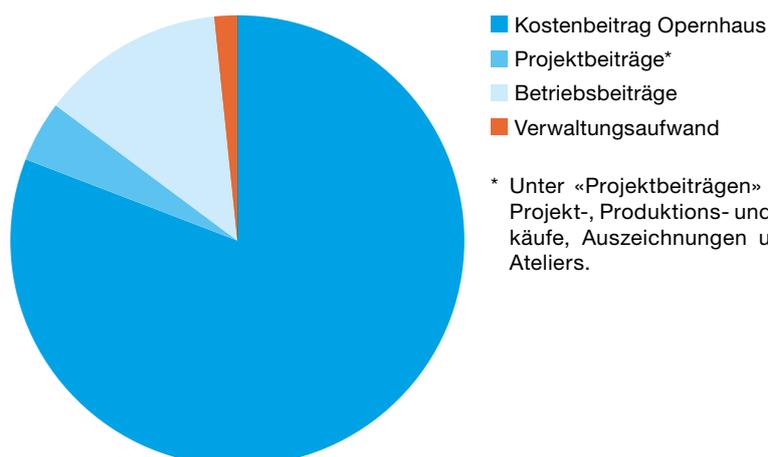
Kostenbeitrag Opernhaus	80 890 800
Beiträge Kulturförderung (laufende Rechnung und Lotteriefonds)	17 506 756
Zentrumslastenausgleich Zürich Kultur	43 776 779
Zentrumslastenausgleich Winterthur Kultur	5 888 441
Total Ausgaben Kulturförderung	148 062 776

Aufwand für Kultur der Direktion der Justiz und des Innern



Erfolgsrechnung Fachstelle Kultur

Kostenbeitrag Opernhaus	80 890 800
Projektbeiträge	4 370 900
Betriebsbeiträge	13 135 856
Verwaltungsaufwand	1 624 078
Total	100 021 634



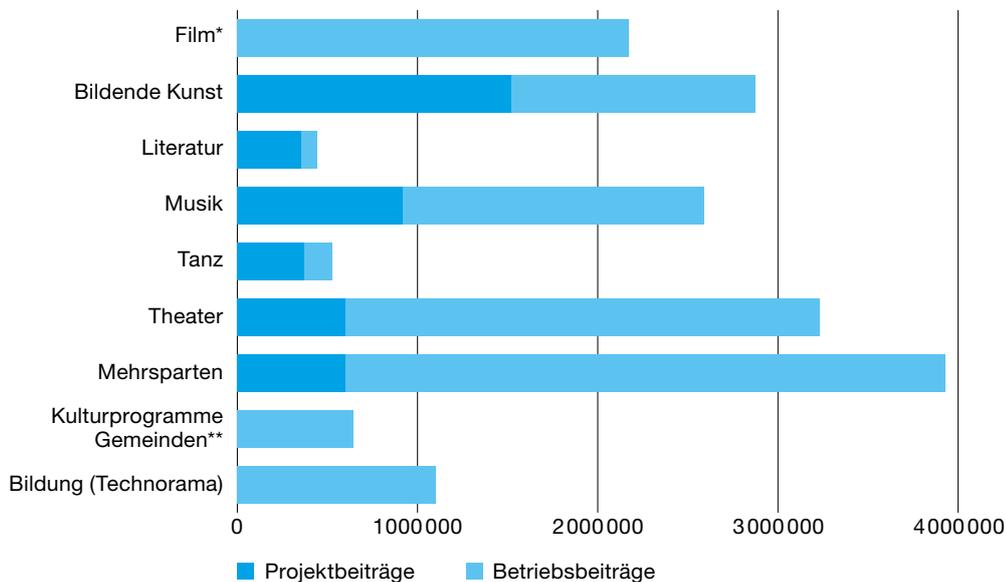
* Unter «Projektbeiträgen» zusammengefasst sind Projekt-, Produktions- und Werkbeiträge, Werkanäufe, Auszeichnungen und Aufwendungen von Ateliers.





Verfügte Betriebs- und Projektbeiträge nach Bereichen (ohne Opernhaus)

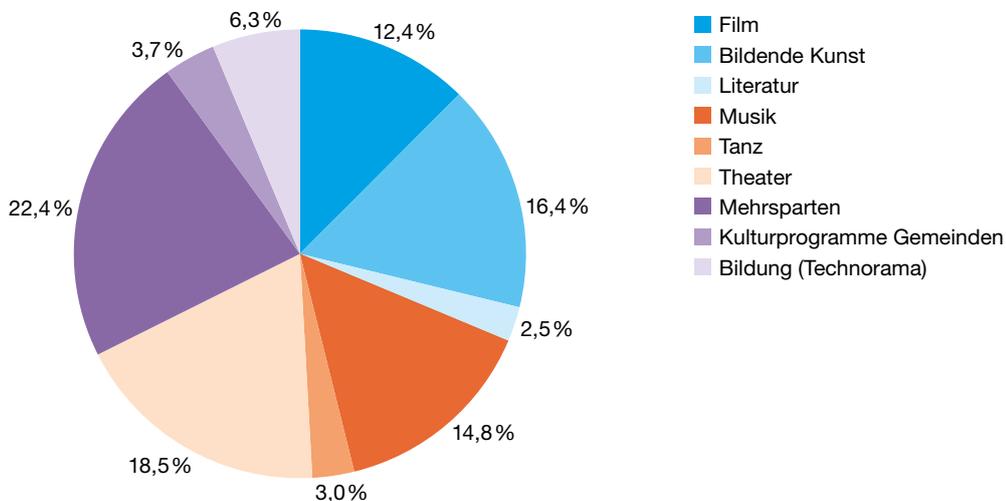
	Projektbeiträge	Betriebsbeiträge	Total
Film*	0	2 174 713	2 174 713
Bildende Kunst	1 522 566	1 350 200	2 872 766
Literatur	355 400	83 947	439 347
Musik	916 450	1 673 000	2 589 450
Tanz	373 000	151 000	524 000
Theater	603 000	2 630 200	3 233 200
Mehrsparten	600 484	3 326 038	3 926 522
Kulturprogramme Gemeinden**	0	646 758	646 758
Bildung (Technorama)	0	1 100 000	1 100 000
	4 370 900	13 135 856	



* Projektbeiträge Film sind unter «Mehrsparten» aufgeführt

** Defizitdeckungsgarantien

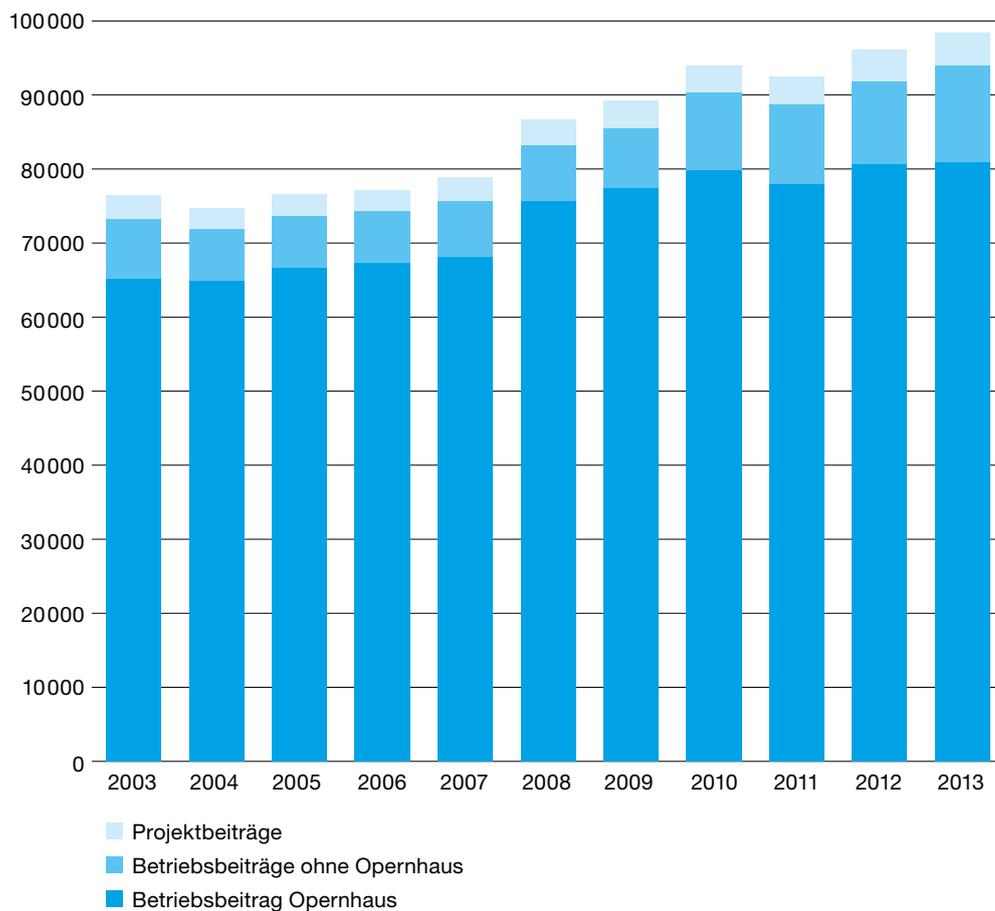
Verteilung nach Sparten



Betriebs- und Projektbeiträge der Fachstelle Kultur seit 2004

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Betriebsbeitrag Opernhaus	64894	66717	67314	68243	75740	77469	79915	78016	80757	80891
Betriebsbeiträge ohne Opernhaus	6991	6987	7085	7434	7439	8158	10475	10758	11054	13136
Projektbeiträge	2788	2952	2788	3174	3470	3649	3528	3768	4301	4370

Beträge in 1000 Franken



3. Fachstelle und Kulturförderungskommission

Fachstelle Kultur

Susanna Tanner, lic. phil.	Leiterin
Andreas Moos, lic. phil.	Stv. Leiter (bis 31. Juli 2013)
René Munz	Stv. Leiter (seit 15. Sept. 2013)
Heinrich Baumgartner, lic. phil.	Teamleiter Kulturförderung/Fachbereich Musik
Christophe Beil	Controlling
Sabina Brunnschweiler, lic. phil.	Fachbereich Tanz, Theater, Literatur
Nela Bunjevac, lic. phil.	Fachbereich Bildende Kunst
Christine Hartmann	Leitungsassistentin, Sekretariat
Prisca Passigatti, lic. phil.	Regionale Kulturförderung (seit 1. Dez. 2013)
Beatrice Völken, lic. iur., RA	Juristische Sekretärin mbA
Claudia Bühler, lic. phil.	Stellvertretung Förderung (Mai – Dez. 2013)
Ruth König	Stellvertretung Sekretariat (Mai – Juli 2013)

Im Auftrag des Regierungsrates haben Mitarbeitende der Fachstelle Kultur Einsitz in folgenden Gremien:

Susanna Tanner	Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten KBK Kommission Kultur der Internationalen Bodenseekonferenz IBK Verwaltungsrat Opernhaus Zürich AG Verein Theaterhaus Gessnerallee Stiftungsrat Zürcher Festspielstiftung Vorstand Zürcher Kunstgesellschaft Vorstand Kunstverein Winterthur Stiftungsrat Dr. Adolf Streuli-Stiftung Stiftungsrat Forschungs-Stiftung Johann Caspar Lavater
René Munz	Vorstand Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich Verwaltungsrat Theater am Neumarkt AG
Christophe Beil	Vorstand Tonhalle-Gesellschaft Zürich Vorstand Zürcher Kammerorchester

Kulturförderungskommission

Präsident: Martin Graf, Regierungsrat, Effretikon

Mitglieder:

Fachgruppe Bildende Kunst	Nanni Baltzer, Dr. des., Zürich Bob Gramsma, Zürich Tanja Scartazzini, lic. iur., Winterthur Ron Temperli, Winterthur
Fachgruppe Literatur	Roman Bucheli, Dr. phil., Zürich Martin R. Dean, lic. phil., Basel Regula Walser, lic. phil. Zürich Irmgard Wirtz Eybl, Dr. phil., Bern
Fachgruppe Musik	Juliana Müller, Zürich Patrick Müller, lic. phil., Zürich Adrian Schmid, Oberrieden
Fachgruppe Theater und Tanz	Tobias Hoffmann, lic. phil., Zürich Caroline Minjolle, Zürich Gunda Zeeb, Zürich

Impressum

Herausgeberin und Bezugsquelle

Fachstelle Kultur
Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich
Neumühlequai 10, Postfach
8090 Zürich

Telefon 043 259 25 52
E-Mail: fachstellekultur@ji.zh.ch
www.fachstellekultur.zh.ch

Fotos

Peter Hauser, Zürich

Gestaltung

spective GmbH, Zürich
Christian Pfister

Auflage: 1500

Redaktionsschluss der tabellarischen Angaben: 1. Februar 2014

